



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Chemnitz
und Umgebung e.V.

Konkret

Nr. 7
Ausgabe Juni 2009

das Magazin für Partner, Freunde und Mitglieder der AWO

Aus dem Inhalt:

Vorgestellt –
Kinder- und Jugendtreff
„Fokus“

Aus der AWO-Chronik

Ratgeber Gesundheit

Vorgestellt –
Hausnotruf

AWO-Partner heute:
Sparkassen-Versicherung
Sachsen

Ratgeber Rente

AWO-Wandertag

Präsentation Projekt:
„Kindermund isst gern
gesund“





Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V.

Clara-Zetkin-Straße 1 • 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 6956-100 • Fax: 0371 6956-105
Internet: <http://www.awo-chemnitz.de>

Für Alle – in und um Chemnitz

Kinder- und Jugendhaus „UK“

Straße Usti nad Labem 40
09119 Chemnitz
Tel.: 0371 227026
Fax: 0371 4007599
E-Mail: uk@awo-chemnitz.de

Ansprechpartner:
Herr Schneider, Frau Ahnert

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do, Fr: 13:00 – 20:00 Uhr
Die und Sa: 11:00 – 18:00 Uhr
(Änderung vorbehalten!)

Vorgestellt ...

offene Jugendarbeit



Kinder- und Jugendtreff „Fokus“

Schulberg 1, 09114 Chemnitz
Tel.: 0371 449328
fokus@awo-chemnitz.de

Ansprechpartner: Frau Kirsch

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr:
14:00 Uhr – 18:00 Uhr



FAN-Projekt Chemnitz

Augustusburger Straße 13
09111 Chemnitz
Tel. 0371 9091977

Ansprechpartner:
Herr Herrmann, Frau Seibold

Achtung: neue Öffnungszeiten ab
August 2008!!!

Di: 16:00 – 22:00 Uhr
Do: 16:00 – 22:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Schulsozialarbeit

Mittelschule am Flughafen
Straße Usti nad Labem 40
09119 Chemnitz
Tel. 0371 227026

Ansprechpartner:
Frau Smolibowski

Schultreff

Mittelschule am Flughafen
Straße Usti nad Labem 277
09119 Chemnitz
Tel.: 0371 227026

Ansprechpartner: Frau Wolf

Weitere Angebote:

Sozialstation Nord/West
Tel.: 0371 49595-25

Sozialstation Ost
Tel.: 0371 2625984

Sozialstation Süd
Tel.: 0371 2787-151

**Betreutes Wohnen für
Senioren Beratungsstelle**
Tel.: 0371 6956-135

Hausnotruf
Tel.: 0371 2787-155

Begegnungsstätten
„Rembrandt-Eck“
Tel.: 0371 670638

„Mobil“
Tel.: 0371 373286

Seniorenpflegeheime
„Willy-Brandt-Haus“
Tel.: 0371 261022-01

„Marie-Juchacz-Haus“
Tel.: 0371 46676-110

Physiotherapie
Tel.: 0371 2787-165

Ergotherapie
Tel.: 0371 46676-211

„Essen auf Rädern“
Tel.: 0371 261022-10

Kinder- u. Jugendtelefon
Tel.: 0800 111 0333
(kostenfrei und anonym)

Kindertagesstätten
Tel.: 0371 6956-165

Kinder- u. Jugendnotdienst
Tel.: 0371 300455

Heilpädagogische Tagesgruppe
Tel.: 0371 33409995

Jugendhilfe u. Sozialberatung
Tel.: 0371 6956-165

Beratungsstellen
Tel.: 0371 6956-165

Inhaltsverzeichnis

Seite 3

Grußwort

Seite 4

AWO-Splitter

Seite 5

AWO-Splitter / Projekt

Seite 6

AWO-Gesichter

Seite 7

Aus der AWO-Chronik

Seite 8/9

AWO-Wandertag

Seite 10/11

Chemnitzer Seite

Seite 12/13Vorgestellt:
Kinder- und Jugendtreff
„Fokus“**Seite 14/15**AWO-Partner – Sparkassen-
Versicherung Sachsen**Seite 16/17**

Ratgeber Gesundheit

Seite 18/19Vorgestellt:
Hausnotruf**Seite 20**

Ratgeber Rente

Seite 21

Vorschau-Impressum

Seite 22

Rätsel



Liebe Freundinnen und Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

schon wieder ist ein viertel Jahr vergangen und wir können Ihnen die neue AWO- ~~Chronik~~ präsentieren. Wir hoffen, wieder viel Interessantes für Sie zusammengetragen zu haben. Vorstellen möchten wir Ihnen z. B. den offenen Jugendtreff „Fokus“ in Chemnitz-Glösa sowie den Hausnotruf, ein nützliches Angebot für Seniorinnen und Senioren.

Einen Rückblick gibt es auf unsere zweite AWO-Wanderung, die wieder informativ war und uns diesmal einen Einblick in die Arbeit unserer Oelsnitzer Einrichtungen gegeben hat.

Wieder wird ein zuverlässiger Partner unseres Verbandes vorgestellt, diesmal die Sparkassenversicherung Sachsen. Aber wir hoffen, dass auch unsere Ratgeberseiten viel Hilfreiches vermitteln werden.

Der Juli beginnt mit zwei wichtigen Terminen, bei denen die Redaktion von AWO- ~~Chronik~~ dabei sein wird.

Am 2. Juli findet in Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege die Aktion „Perspektivwechsel“ statt. Insbesondere Vertreter der Landespolitik, aber auch die neu gewählten Stadträtinnen und Stadträte haben die Möglichkeit, sich an diesem Tag einen Einblick in die Arbeit einer dieser Einrichtungen zu verschaffen.

Und für den 8. Juli ist ein „Aktionstag für mehr Familienfreundlichkeit“ in Chemnitz geplant. Wie wir meinen, eine gute Aktion zu einem wichtigen Thema. Die AWO beteiligt sich aktiv an einer Initiative für eine Grundsicherung für Kinder. Auch in Chemnitz wollen wir uns mit konkreten Maßnahmen einsetzen gegen die zunehmende Kinderarmut. Nähere Informationen zu dieser Initiative können Sie im Internet unter www.kinderarmut-hat-folgen.de erfahren.

Liebe Leserinnen und Leser,

wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und natürlich auch wieder beim Rätseln. Wir hoffen auf Zuschriften von Ihnen, was Ihnen besonders gefallen hat oder worüber Sie gern einmal Näheres erfahren möchten. Bleiben Sie uns gewogen.

Dr. Thomas Schuler
Vorstandsvorsitzender

Jürgen Tautz
Geschäftsführer

„Mount Everkist“ – „Junge“ Gipfelstürmer auf dem Weg nach ganz oben

Im Rahmen der Chemnitzer Jungentage im April 2009 führten die Mitarbeiter des Sozialen Trainingskurses der AWO Jörg Weigel und Olaf Kluge die gut besuchte Aktion ‚Kistenklettern‘ durch. Jungen und junge



Männer im Alter zwischen 6 und 16 Jahren konnten im fairen Wettstreit miteinander sportlich aktiv werden und Vertrauen in ihre eigenen körperlichen Fähigkeiten entwickeln.

Die sehr gute Zusammenarbeit zwischen der AWO Chemnitz und dem Schulleiter Herrn Eger und Herrn Morgenstern sowie zahlreichen Schülern der Schule war eine solide Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung der Aktion.



FAN-Projekt auf Torjagd

Am 06.05.2009 fand das Sponsorentreffen des Chemnitzer Fußballclubs e. V. im Seniorenpflegeheim „Willy-Brandt-Haus“ statt. Hierbei nutzten zahlreiche anwesende Gäste und Interessenten die Möglichkeit, sich über das FAN-Projekt zu informieren. Ein großes Highlight war das Torwandschießen.

Online-Beratung

Seit April 2009 arbeitet die Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie der AWO an der bundesweiten Online-Beratung der Bundeskonferenz für Erziehung (bke) mit. Unter www.bke-beratung.de finden seit dem Jahr 2000 Eltern und Jugendliche kompetenten Rat und Informationen. Die Angebotspalette reicht dabei von offenen Sprechstunden, Gruppen- und Themenchats bis hin zu Fachforen. Die BeraterInnen haben ein psychosoziales Studium absolviert und weisen darüber hinaus eine therapeutische Zusatzausbildung auf. Die Finanzierung dieser Einrichtung tragen alle Bundesländer gemeinsam. Die Inanspruchnahme der Beratungsangebote erhöht sich jährlich, so gab es 2008 pro Tag durchschnittlich 4383 Besucher auf der Website.

Sollten Sie Fragen zur virtuellen Beratungsstelle haben, wenden Sie sich bitte an Frau Ines Enge Tel: 428762.

Gäste aus Partnerstädten in Chemnitz

Anlässlich der Internationalen Seniorenkonferenz in Chemnitz informierten sich die Gäste auch über das Betreute Wohnen der AWO und besuchten die Wohnanlage auf der Stollberger Str.. Die Gäste zeigten sich beeindruckt von den



Wohnungen und den vielen Einrichtungen wie Sozialstation, Tagespflege Physiotherapie sowie Friseur und Fußpflege, die den Mietern zur Verfügung stehen. Dabei war die AWO auch beim Seniorenprogramm im Pflegeheim „Am Zeisigwald“. Die Sportgruppen der Stollberger Str. und Agricolastr. errteten viel Applaus. Herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden.

Geburtstagsständchen

Zur guten Tradition ist das monatliche Geburtstagsingen der Kinder des „Naturkin-derhauses Am Harthwald“ für die Senioren des Heimes „Willy-Brandt-Haus“ geworden.



Jeden letzten Freitag im Monat sind alle Jubilare zur Geburtstagsrunde eingeladen. Überrascht werden sie von den Kindern mit Liedern und Gedichten. Stolz sind die kleinen Sänger jedes Mal, wenn es für ihre Darbietungen einen herzlichen Beifall gibt.

Billardturnier

Unter dem Motto „Sport statt Gewalt“ fand am 25.04.2009 im Cafe Moskau das 16. Billardturnier des Kinder- und Jugendhauses „UK“ statt.

Geschickt ließen die Teilnehmer, unter ihnen vier weibliche Jugendliche, die Kugeln mit Hilfe des Queues über den grünen Tisch rollen.

Wie jedes Jahr gab es auch diesmal wieder Pokale für die Erstplatzierten und Urkunden für die zweiten und dritten Plätze in drei Altersklassen zu gewinnen. Auch wenn sich alle um ein gutes Abschneiden bemühten, stand der Spaß am gemeinsamen Spiel im Vordergrund.

Pflegekurs

Der nächste Kurs für pflegende Angehörige findet vom 5. August bis 30. September jeweils mittwochs von 17:00 bis 19:00 Uhr in der Tagespflege Stollberger Straße 90 statt.

Interessenten können sich melden unter Tel: 2787-199

Eröffnung der neuen KITA in Gröna

Nachdem die Gestaltung des Außen- geländes der neuen KITA in Gröna kurzzeitig wegen erneuter Finan- zierungsprobleme gestoppt werden musste, nähern wir uns nunmehr dem Termin der Eröffnung. In den Gebäudeteilen finden derzeit noch Restarbeiten statt bzw. werden Mängel abgestellt. Die Arbeiten am Außengelände haben begonnen. Derzeit werden die Parkplätze und die notwendigen Wege gebaut. Die Großspielzeuge haben bereits ihren Standort gefunden. Terminstellung für die Eröffnung der Einrichtung ist der Schuljahres- wechsel.



Wechsel

Nach 17 Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Leiterin des Seniorenpflegeheimes „Marie-Juchacz-Haus“ ging Gieslinde Fleischer am 29. Mai 2009 in den Vorruhe- stand. Sie übergibt die Leitung des Hauses an Dag Ruddigkeit, der bisher als Wohnbe- reichsleiter tätig war.

Rückenschule bei der AWO

Die Physiotherapie der Arbeiter- wohlfahrt bietet wieder neue Rü- ckenschulkurse an:

Der Start für den Kurs im Seniorenpflegeheim „Willy-Brandt- Haus“, Johannes-Dick-Straße 6, ist am 23. September 2009; der Kurs im „Marie-Juchacz-Haus“ auf der Max-Saupe-Straße 43 beginnt am 5. Oktober 2009.

Interessenten können sich jetzt be- reits anmelden bei Frau Girschik: 46676-157 und Frau Schreiber 261022-13

Präsentation „Kindermund isst gern gesund“

Auf Einladung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) nahmen Mitarbei- terinnen der AWO Chemnitz am 03.06.09 an der vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales geförderten Veranstaltung der He- rausgabe der „Qualitätsstandards für die Verpflegung in den Tageseinrichtungen für Kinder“ im Neuen Rathaus Leipzig teil.



Unser AWO-Präsentationsstand

Warum wir? Seit Mai vergangenen Jahres arbeiten wir erfolgreich mit der Vernet- zungsstelle für Kita- und Schulverpfle- gung in Sachsen im Rahmen unseres Er- nährungsprojektes „Kindermund isst gern gesund“ zusammen. Der bisherige Pro- jektverlauf und die erreichten Ergebnisse hinsichtlich Trägerqualität und pädago- gischer Qualität stimmen optimistisch. Auf Grund dessen wurden wir vom Veran- stalter gebeten, unser Projekt zu präsen- tieren. Dieser Bitte kamen wir gern nach und nahmen in Anerkennung ihrer gelei- steten Arbeit die Ernährungsbeauftragten

der Kitas sowie einen unserer Köche Herrn Schierle mit. Gleichzeitig unterstützten uns Herr Rost und natürlich Herr Tautz. Zwei AWO Busse transportierten „wert- volles Gut“: Plakate, Dokumentationen der Kitas, eine Trinktankstelle, Holundersirup, Maiblütenhonig, sieben leckere Aufstriche, Brote, Geschirr, Rezepturen, frische Holun- derblüten...und natürlich uns Mitarbeiter. Im Handumdrehen entstand im Vorsaal des Veranstaltungssaales eine Ausstellung unseres Verbandes, die sich sehen lassen konnte: ein buntes Fest für die Sinne. Ent- sprechend groß war auch der Ansturm der anderen Teilnehmer auf unseren Stand. Wir hatten alle Hände voll zu tun zu erklären, unsere Wege zu beschreiben und natürlich Kostehäppchen zuzubereiten, Holundersi- rup zu mischen.... Bald waren unsere sechs Brote alle, sodass uns die Mitarbeiterinnen eines anderen Standes eine Riesentüte Brot schenkten unter der Vorgabe, dass sie von unseren leckeren Aufstrichen kosten und die Rezepturen erhalten können. Dem ka- men wir natürlich gern nach. Während der Referate erfuhren wir mehr über die Inhalte der neuen Qualitätsstan- dards, die sich auf die Verpflegung von Kindern der Altersgruppe 1 bis 6 Jahre beziehen, über Ernährungsbildung, or- ganisatorische Rahmenbedingungen und die Gestaltung der Verpflegung für Kinder. Dazu finden Sie Näheres unter www.dge.de.

Glücklich schätzten wir uns, als wir als AWO



Die Trinktankstelle

Chemnitz von Herrn Pilz in dessen Vortrag besonders gewertschätzt wurden, indem ganz viele positive Erfahrungen sowie Me- thoden aus unserem Projekt der breiten Masse der Teilnehmer präsentiert wurden und unser Verband als beispielgebend ge- würdigt wurde. Ich möchte stellvertretend für alle am Projekt beteiligten Fachkräfte in unseren Küchen, Erzieherinnen und Eltern diesen Dank und Anerkennung gern wei- tergeben. Wir sind den meisten Organisati- onen um viele Schritte voraus. Unser Fokus wird nun die Qualitätssicherung sein. Wünschen wir uns allen weiterhin viel Er- folg.

Anke Ludwig, Fachberaterin Kindertagesstätten

Interview mit Frau Ines Enge, Leiterin der Erziehungsberatungsstelle der AWO in Chemnitz



Frau Enge, Sie sind die Mitarbeiterin Nr. 1 mit der Mitgliedsnummer 1042. Damit haben Sie fast 20 Jahre AWO Geschichte mitgeschrieben. Wie sind Sie zur AWO gekommen?

Im Frühjahr 1990 wurde ich von Vertretern der in Gründung befindlichen AWO angesprochen, ob ich als Psychologin nicht Lust hätte, beim Aufbau des Kinder- und Jugendtelefons (damals noch Sorgentelefon) mitzuarbeiten. Wenige Wochen später bildete ich die erste Gruppe ehrenamtlicher Telefonberater aus. Diese Tätigkeit begleitet mich seit dieser Zeit neben meiner Stelle in der Erziehungsberatung. Diese wiederum hatte auch einen interessanten Anfang. Noch in der Zeit meiner ehrenamtlichen Tätigkeit fragte mich die frühere Geschäftsführerin, ob ich eine Konzeption für eine Erziehungsberatungsstelle schreiben kann, und wenn diese dann genehmigt würde dort arbeiten wolle. Ich wollte. Die über Nacht handschriftlich verfasste Konzeption wurde akzeptiert, und ich wechselte am 15.10.1990 zur AWO KV Chemnitz e.V. und wurde Leiterin der Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie.



Beratungsstelle in der Leipziger Straße

Was waren die herausragenden Eckpunkte in den 19 Jahren AWO?

Der erste Eckpunkt waren sicher die ersten Tage, alles neu, tolle Möglichkeiten etwas auszuprobieren und viel Pioniergeist. Eckpunkte anderer Art waren meine Ausbildungen in Familientherapie, Mediation

und der Online Beratung, die Anerkennung als Supervisorin und Erziehungs- und Familienberaterin. Ein besonders wichtiger Eckpunkt war, als meine Kolleginnen Frau Rückert und Frau Kretschmer Festanstellungen bekamen und wir so zu einem beständigen Team wurden. Aber auch jede beendete Ausbildungsgruppe des KJT war ein Meilenstein auf dem schon recht langen Weg. Private herausragende Eckpunkte in den 19 Jahren? Meine Tochter wurde geboren! Und einmal wollte ich alles verändern, wollte weit weg und noch einmal anfangen. Ich habe es nicht geschafft. Die mühsam erworbene Zuneigung zu dieser Stadt Chemnitz, mein wirklich geliebter Job, meine Freunde und Kollegen, sie haben mich gehalten. Diese Entscheidung habe ich nicht bereut.



Eröffnung der neuen Räume in der Winklerstraße

AWO – was bedeutet sie für Sie? Wie sollte sie sich aus Ihrer Sicht weiterentwickeln?
Die AWO ist für mich seit fast 19 Jahren mein Arbeitgeber, aber nicht nur das. Ich konnte in den Jahren viele Ideen einbringen, Projekte entstanden, die gut und richtig für die Menschen der Stadt Chemnitz waren. Ich habe viele wunderbare Menschen in diesen Jahren kennen gelernt. Ich hoffe, dass dieser Verein, der auch immer mein Verein war, sich seine hohe Professionalität erhält und sich immer neuen Herausforderungen stellt.

Wenn Sie in Bezug auf die Entwicklung der AWO einen Wunsch frei hätten, wie würde der lauten?

Ein Wunsch. Das ist gar nicht so einfach. Ich wünsche mir, dass die AWO den erfolgreichen Weg weitergeht. Ich wünsche mir aber auch, dass alle, die den Verein ausmachen, dafür Sorge tragen. Jeder in seinem Job, aber auch in den Arbeitsgruppen, Ausschüssen und den politischen Ebenen der Stadt, des Landes und des Bundes.

10 Fragen, diesmal an Ines Enge

1. Haben Sie ein Vorbild oder eine Lebensmaxime?

Mahatma Gandhi

2. Welches politische Projekt würden Sie beschleunigt wissen wollen?

kostenlose Kindergartenplätze für alle Kinder

3. Wem würden Sie mit welcher Begründung einen Orden verleihen wollen?

Ulrich Mühe für sein Lebenswerk

4. Auf welche eigene Leistung sind Sie besonders stolz?

19 Jahre Leiterin der Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie und trotzdem eine gute Mutter

5. Mit wem würden Sie gern einen Monat lang tauschen?

Ursula von der Leyen

6. Ihre Lieblingsfigur in der Geschichte ist?

Christoph Kolumbus

7. Was meinen Sie, war Ihre letzte gute Tat?

Ich hoffe, dass ich in meiner täglichen Arbeit viele gute Taten vollbringe

8. Welches Buch würden Sie niemals weggeben?

Ich liebe Bücher und es gibt nur ganz wenige, von denen ich mich trennen kann

9. Wenn Sie nochmals jung wären, würden Sie...?

Ich würde Medizin studieren und in Afrika als Ärztin arbeiten

10. Welchen Satz würden Sie gern mal in den Nachrichten hören?

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie der AWO KV Chemnitz und Umgebung e.V. eröffnet heute ihre neuen, großen und zentral gelegenen Räume.

Frau Enge, wir bedanken uns recht herzlich für das Gespräch und wünschen Ihnen und Ihrer Familie für die Zukunft alles Gute.

Redaktion: AWO-

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V. – Wie alles begann ...

Das Jahr 1991

Mit der Übernahme einer Sozialstation im Januar 1991 begann die eigentliche Arbeit der Chemnitzer AWO mit Menschen, die in Not sind. Zugleich wurden auch Kolleginnen und Kollegen, die bisher in städtischen Polikliniken tätig waren, sukzessive in die AWO übernommen und Stellen für PflegedienstleiterInnen ausgeschrieben. Die Anzahl der hauptamtlichen MitarbeiterInnen erhöhte sich von neun auf 82. Der Kreisverband nahm die Dienstleistung „Essen auf Rädern“ in sein Serviceangebot auf. Ebenfalls im Januar 1991 zog die Psychosoziale Beratungsstelle von der Dresdner Straße um auf die Leipziger Straße 101 und die Altentagesstätte Bergstraße/Leipziger Straße ging aus der Trägerschaft der Volkssolidarität in die der AWO über.

Im April 1991 fand die 2. Vorstandssitzung statt. Vorstandsmitglieder waren damals: Herr Dr. Gericke (Vorsitzender), Herr Gerber (stellv. Vorsitzender), Herr Wendisch (Kassierer), Frau Schulze (Schriftführerin), Herr Kliemt (Beisitzer), Herr Dr. Förster (Beisitzer), Herr Sczepansky (Beisitzer).

Im Mai 1991 eröffnete die erste AWO-Beratungsstelle für Haftentlassene auf der Leipziger Straße 101. Michael Heinisch, Volkmar Hadamus und Jörg Reller bauten diese Beratungsstelle auf. Im Frühjahr 1991 gründete Frau Fabig vom AWO-Bezirksverband Chemnitz eine Schuldnerberatung, die vorerst ihr Domizil im Chemnitzer Sozialamt fand. Frau Kerbe war ab 1. Juli 1991 als ABM-Kraft dort tätig. Im Juli 1991 übernahm der AWO-Kreisverband sein erstes Seniorenpflegeheim, das heutige „Marie-Juchacz-Haus“, auf der Max-Saupe-Straße und die Alten-/Seniorentagesstätte Zieschestraße.

In einer Zeitungsanzeige suchte Eugen Gerber, Gründungsmitglied des AWO Kreisverbandes, Menschen, die bereit waren, sich sozial zu engagieren und vielleicht schon die eine oder andere gute Idee hatten. Wolfgang Kliemt erinnert sich an die Gründerzeiten der AWO in Chemnitz. „Ich fühlte mich angesprochen, fand es spannend, etwas Neues ins Leben zu rufen, meine „soziale Ader“ war angezapft. Meine Idee war: Ich wollte gemeinsam mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ein „Kinder- und Jugend-Sorgentelefon“ einrichten. Das fand Zustimmung und spontan erklärten



Der Düsseldorfer Oberstadtdirektor Karl Ranz (l.) übergibt dem stellvertretenden Vorsitzenden der Arbeiterwohlfahrt des Kreisverbandes Chemnitz, Eugen Gerber, die Autoschlüssel für einen PKW VW-Passat sowie Werkzeug im Wert von 30.000 DM. Foto: Rother

Zeitungsausschnitt aus der Freien Presse 1991

sich etwa 15 Frauen und Männer verschiedener Altersstufen bereit, mitzuarbeiten. Für den Erfahrungsaustausch und das Gespräch in der Gruppe der TelefonberaterInnen, also für Ausbildung und Supervision, gewann ich die Diplompsychologin Ines Enge, die dann später die Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie leitete und bis heute leitet“.

Seitdem sind viele Jahre vergangen und das Sorgentelefon, heute Kinder- und Ju-

gendtelefon, wird nun unter einer kostenlosen, bundeseinheitlichen Rufnummer genutzt.

In den Jahren seines Bestehens ist der AWO-Kreisverband zu einer großen sozialen Organisation und einem bedeutenden Arbeitgeber unserer Stadt geworden. Ich bin stolz, zu denen zu gehören, die die ersten Schritte mitgegangen sind.

Redaktion: AWO-~~Chemnitz~~

www.dieschneidergruppe.de

Die Schneider Gruppe
Ausbildung nach Maß

Wir sind für Sie da!

Filiale Chemnitz Hilbersdorfer Str. 1 Tel.: 0371 45000-100	Filiale Röhrsdorf Haardt 2 Tel.: 03722 52040	Filiale Burgstädt Mittweidaer Str. 19 a Tel.: 03724 18540	Filiale Frankenberg An der Feuerwache 2 Tel.: 037206 8590	Filiale Lauenhain Str. des Friedens 36 Tel.: 03727 62250	Filiale Oederan Ringstr. 2 Tel.: 037292 6920	Business-Center Chemnitz Florian-Geyer-Str. 1 0371 2674650
--	--	---	---	--	--	--

„Glück auf“ – 2. AWO – Wanderung in der Bergbauregion Oelsnitz



Wanderfreunde unter sich

Bei herrlichem Wetter fand am Samstag, 9. Mai 2009 unsere zweite AWO-Wanderung statt. Wir trafen uns 10:30 Uhr am Bergbaumuseum in Oelsnitz. Hier beginnt ein Bergbaulehrpfad, der durch die Natur zu bergmännischen Traditionsstätten in Oelsnitz und umliegenden Gemeinden führt. Gleichzeitig lernten wir alle Kindertageseinrichtungen unter der Trägerschaft der AWO in Oelsnitz und Neuwürschnitz kennen.

So entstand z. B. im Rahmen der Nachnutzung von Bergbauanlagen gleich neben dem ehemaligen Karl-Liebknecht-Schacht das Förderschulzentrum Oelsnitz mit Sportplatz und Hort, den uns Frau Bassing vorführte. Vorbei an einigen Lehrtafeln und Erläuterungen von Bergbaufachmann Herrn Griesmann überquerten wir den „Oelsnitzer Äquator“ und wanderten zur Kita Badstraße, die wir 1999 vom AWO Kreisverband Hohenstein-Ernstthal übernahmen.

An liebevoll gedeckten Tafeln konnten wir im Freien das Mittagessen einnehmen, den Ausführungen von Frau Sperl



Wandern macht hungrig

lauschen und die Kita besichtigen. Frisch gestärkt ging es weiter zur Deutschland-schachthalde, der Herausforderung des Wandertages. Weithin sichtbar ist die begrünte Halde mit dem 36 m hohen modernen Aussichtsturm, der in der Gestaltung einem Förderturm nachempfunden wurde.

Das beim Aufstieg auf recht kurzer Strecke ca. 80 Höhenmeter zu überwinden waren, und das nach dem Mittagessen,



geschaffter Aufstieg

kam recht überraschend. Ziemlich außer Puste, aber mit herrlichem Ausblick belohnt, haben alle diese Hürde genommen. Der schwindelfreie Teil der Truppe stellte sich auch der Herausforderung des „Glückaufturmes“, ein wirklich lohnenswertes Unterfangen! Auf der Halde kann man mit etwas Glück noch heute Fossilien finden. An einigen Stellen sind auch austretende Dämpfe zu beobachten, die noch immer auf Schwelbrände von Kohlenresten im Inneren des Haldenkörpers hinweisen. Von hier aus ging es zum Hort Grundschule I bzw., die Abkürzung nehmend, sofort zur „Roten Schule“ in Oelsnitz. Sie wurde 1891 als Schule erbaut, die durch den Zuwachs an Einwohnern durch den aufstrebenden Bergbau notwendig geworden war. Nachdem 2000 der Schulbetrieb endgültig eingestellt wurde, konnte nach umfassender Sanierung das Gebäude 2005 mit dem Kindergarten im Erdgeschoss neu eröffnet werden. Die durch

Bodensenkung entstandenen Schäden sind an der Fassade sichtbar geblieben, was für den Betrachter sehr interessant ist. Auch die Ausstattung der Räume in dieser Einrichtung hat alle begeistert, hier ist Spielen in drei Ebenen möglich. Weiter ging es durch den Ortskern Oelsnitz mit Rathaus und Details zur Ortsgeschichte und dann ca. 4 km durch Wald und Flur nach Neuwürschnitz. Auch hier konnte auf abgekürztem Weg die 2007 eröffnete, neu gebaute Kita erreicht werden. Nur ein kleiner Teil der Truppe war jetzt noch bereit, den Abstecher zum Hort der Grundschule Neuwürschnitz zu machen. Im Dachgeschoss untergebracht, mussten noch mal viele Stufen erklommen werden, aber die liebevolle Einrichtung und herrliche Blicke in die Umgebung und auf das nahe Ziel der Wanderung machten die Anstrengung vergessen. Wie geplant, um 16:30 Uhr trafen dann alle am Ziel ein.

Frau Paul stellte uns die neue Kita vor, interessant wieder eine völlig neue räumliche Konzeption. Nun ließen wir uns Roster, Salatteller und Getränke munden. Dankbar angenommen wurde jetzt der Fahrdienst, der alle zum Parkplatz des Bergbaumuseums zurück brachte.

Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern unseres Wanderquiz:

- 1. Preis:** Simone Schütz (Restaurantgutschein)
- 2. Preis:** Winfried Fritzsche (Eintrittskarten Bergbaumuseum Oelsnitz)
- 3. Preis:** Madlen Richter (Startgeld für die 3. Wanderung)

Stimmen zum Wandertag



**Herr Günter Rudert
(78 Jahre, Besucher der
Begegnungsstätte
„Mobil“)**

Mir hat es sehr gut gefallen. Ich werde auf jeden Fall beim nächsten Mal wieder dabei sein.

Herr Klobe hat alles ganz toll und mit Begeisterung erklärt. Allerdings waren es mir ein paar Einrichtungen zuviel. Die Bergbaugeschichte hat mich sehr interessiert.

„Vom Zwergenland zum Hexenberg – unterwegs im Rabensteiner Wald“



Frau Stephanie Vogel
(27 Jahre, stellv. Leiterin Kita Neuwürschnitz)

Gemeinsam mit anderen AWO-Mitstreitern an einem sonnigen Tag in unserer Stadt unterwegs zu sein, war angenehm und abwechslungsreich.

Ich kann sagen, dass der Ausflug ins Grüne, verbunden mit Wissenswertem aus unserer Bergbauregion und dem Besuch der Oelsnitzer AWO-Einrichtungen in vielerlei Hinsicht ein wertvoller Tag war – um einander und unser Umfeld besser kennen zu lernen.



Frau Birgit Pahlitzsch,
(60 Jahre, Mitarbeiterin in Altersteilzeit)

Es war eine schöne Wanderung, alles war gut organisiert und hat viel Freude gemacht.

Sowohl die Kindertagesstätten als auch der Bergbau wurden sehr informativ erläutert. Wir wurden wunderbar gepflegt, die Getränke waren immer vor Ort.

Selbst das Wetter hat gestimmt, es gab nichts zu bemängeln. Eine gewisse Kondition war schon erforderlich.

Ein großes Dankeschön an Herrn Klobe!



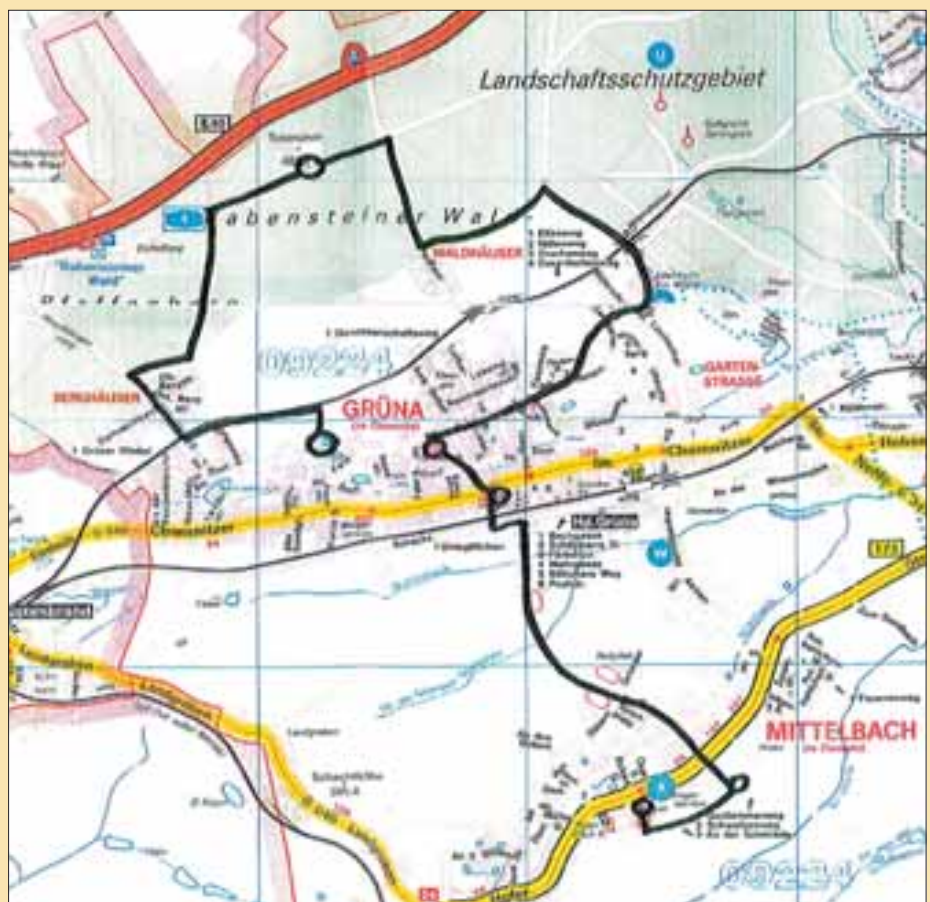
Herr Christian Geiler
(57 Jahre, Angehöriger)

Es war eine sehr schöne Wanderung. Das Wetter hat gestimmt und wir waren eine prima Wandertruppe.

Manche Pause hätte allerdings etwas länger sein können! Ich fand es erstaunlich, wie die Stadt Oelsnitz ihre Einrichtungen unterstützte. Sie präsentierten sich alle in bestem Zustand.

Herr Klobe hat alles wunderbar erklärt, sowohl die Vorstellung der Einrichtungen als auch die Bergbaugeschichte.

Und schon ist es an der Zeit, die nächste Wanderung zu planen!



geplante AWO-Wanderoute

Zur Herbsttour laden wir hiermit alle Partner, Freunde, Mitglieder und Mitarbeiter der AWO ein.

Wir starten in Mittelbach, wandern nach Grünä und über den Hexenberg geht's durch den Rabensteiner Wald zum Aussichtspunkt Totenstein.

Mit herrlichem Blick auf die Umgebung wandern wir zum Neubau Kita Grünä. Hier werden wir mit Kaffee und Kuchen erwartet und können die erst neueröffnete Einrichtung in Ruhe besichtigen. Für Mittagessen, Getränke und Begleitfahrzeug wird gesorgt, auch Zeitplan und Anstieg sind nicht so straff gehalten wie das letzte Mal.

Anreise mit PKW:
B 173 Richtung Zwickau, Ortslage Mittelbach (rechts Abzweig nach Grünä, links Zufahrt zur Kita) Hofer Str. 17, Parkplatz neben Kita

Anreise mit Bus:

Buslinie 251 Richtung Zwickau: ab Endstelle Schönau: 9:54 Uhr an Mittelbach Rathaus: 10:10 Uhr

Die Rückfahrt von Grünä ist halbstündlich mit dem Bus möglich, zum Parkplatz in Mittelbach kann das Begleitfahrzeug wieder genutzt werden.

Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis 04.09.2009.

Termin: Samstag, 12.09.2009

Treffpunkt: 10:15 Uhr
Grundschule Mittelbach (von Parkplatz 5 min. Fußweg)

Zielankunft: 15:15 Uhr

Kita Neubau Grünä

Startgeld: 5 Euro pro Person

Kontakt: Karin Kranz

Telefon: 0371 6956-181

E-Mail: karin.kranz@awo-chemnitz.de

Redaktion: AWO-~~Chemnitz~~

Stadtumbau umfasst alle Bereiche des Lebens

Städtebauliches Entwicklungskonzept wird nach umfangreicher Beratung im Sommer beschlossen

Chemnitz 2020: Die Stadt, die in den 1990er Jahren tief greifende Veränderungen bewältigen musste und in den vergangenen Jahren zu den bundesweiten Aufsteigern wurde, stellt sich den Herausforderungen der zukünftigen Stadtentwicklung. Faktoren wie der demographische Wandel, nach wie vor knappe kommunale Haushaltsmittel sowie wirtschaftliche und soziale Veränderungen verlangen zukunftsfähige Strategien. Aus diesem Grund erarbeitete die Stadtverwaltung ein langfristiges, städtebauliches Entwicklungskonzept (kurz: SEKo), das fachübergreifend für die städtische Entwicklung relevante Aspekte berücksichtigt und klare Prioritäten für die Entwicklung der Stadt bis zum Jahr 2020 setzt.

Chemnitz hatte mit dem 2002 beschlossenen Integrierten Stadtent-



Das Stadtentwicklungskonzept enthält einen Vorschlag, wonach die Musikschule ihr neues Domizil in der stillgelegten Karl-Liebknecht Schule am Brühl erhalten soll.

wicklungsprogramm (kurz InSEP) die Grundlage für den Einstieg in den Stadtumbauprozess geschaffen. Insbesondere die hohe Dynamik in der demografischen Entwicklung und der Prozess des Schrumpfens und Wandels erfordern eine Überprüfung und Fortschreibung der Stadtentwicklungsstrategie.

Das nun vorliegende Konzept beschäftigt sich mit vielen Facetten des städtischen Lebens – von der Wirtschaft, dem Wohnen, dem Umgang mit einer immer älter werdenden Bevöl-



Die sanierten Plattenbauten im Fritz-Heckert-Gebiet, hier im Hutholz, sind sehr beliebt...

kerung bis hin zu Angeboten in Kultur und Sport. Wie wollen wir leben? Was wollen wir uns leisten? Mit dem SEKo Chemnitz 2020 werden die Rahmenbedingungen und Ausgangssituationen künftiger Stadtentwicklung untersucht und darauf aufbauend die strategischen und konzeptionellen Handlungsleitlinien für eine integrierte städtebauliche Entwicklung herausgearbeitet sowie Schlussfolgerungen für eine ressortübergreifend abgestimmte Umsetzung der Entwicklungsziele abgeleitet. Das wurde auch ausführlich in den politischen Gremien und mit der Öffentlichkeit diskutiert. Eigentlich sollte der Stadtrat das Konzept noch vor den Wahlen beschließen, weil sich jedoch noch Nachbesserungsbedarf zeigte, wurde dies auf entsprechendes Votum im Bauausschuss auf den Herbst verschoben. Vor der endgültigen Beschlussfassung sollen noch die Meinungen von Experten und Wohnungsunternehmen eingeholt werden. Seit Herbst 2007 wurde der Arbeits- und Abstimmungsprozess zum Städtebaulichen Entwicklungskonzept von einer Serie öffentlicher Fachforen – den StadtWerkstätten Chemnitz – begleitet. Diese Veranstaltungen dienten sowohl einer umfangreichen Information der Bürger, als auch der Verstän-

digung zu zentralen Themenfeldern der Stadtentwicklung. Die Stadtwerkstätten wurden von den Bürgern leider nicht als breite Informationsbasis angenommen, nur Einzelne fanden meist auch noch themenabhängig den Weg in die Werkstätten. Hier hätten andere Kommunikationswege genutzt und die Form weg von bloßer Information hin zur Beteiligung forciert werden müssen.

Auch in den Stadtteilen Hutholz, Markersdorf und Morgenleite wurde der Entwurf des SEKo zu Beginn des Jahres rege diskutiert. Gemeinsam mit der Sächsischen Sozialakademie gGmbH ist der AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V. Träger des Quartiersmanagements in diesen Stadtteilen. Quartiersmanagerin Peggy Haubner erzählt: „Sowohl in den drei Stadtteilerunden des Gebietes als auch in den Bürgerinitiativen und während meiner Sprechstunden habe ich über das SEKo informiert und mit den Bürgern über seine Inhalte diskutiert.“ Nicht für jeden ist die Information über das Internet eine Option, deshalb waren die Bürgerinnen und Bürger dankbar, im direkten Kontakt Informationen zu erhalten und ihre Ansicht äußern zu können. „Viele bedauerten,

dass die Zeit für die öffentliche Meinungsäußerung so knapp bemessen war. Kritisiert wurde auch, dass die Betrachtung nicht mehr so stadtteilbezogen war, wie im Vorgängerkonzept.“ Gerade für die Bewohnerinnen und Bewohner des Heckert-Gebietes ist die Fokussierung der Stadtverwaltung auf eine starke Innenstadt ein Alarmsignal. Wieso werden die Stadtteile Markersdorf, Morgenleite und Hutholz als „industrieller Geschosswohnungsbau im ländlichen Raum“ bezeichnet, fragen sie, denn sie fühlen sich schon sehr städtisch. Deshalb solle dem Heckert-Gebiet in seiner Gesamtheit eine Sonderrolle innerhalb der Stadtentwicklung zugewiesen werden, auch, wenn in den nächsten 10 Jahren ein Rückgang der Bevölkerungsentwicklung um über 3600 Bürgerinnen und Bürgern allein in diesen drei Stadtteilen prognostiziert wird. Konkrete Aussagen zur Entwicklung von Wohnbeständen fehlen den Mieterinnen und Mietern ebenso wie eine Transparenz des Zusammenspiels von Großvermietern und Stadtverwaltung und dazu, mit welchen Maßnahmen die Lebensqualität in den Wohngebieten gesteigert werden soll, ein Ziel, was oft im SEKo formuliert wur-



... und es gibt schon Wartelisten auf entsprechende Wohnungen, die erst Ende des Jahres fertig werden.

de. Peggy Haubner: „Am Beispiel von Hutholz Süd wird das Gegeneinander statt Miteinander deutlich, wenn Abriss und Sanierung in einem eigentlich hauptsächlich als Umstrukturierungsgebiet ausgewiesenen Bereich aufeinanderprallen. Ängste bestehen hierbei vor allem auch hinsichtlich der Entwicklung der Infrastruktur.“ Statt

eines Schrumpfens von außen nach innen wünschen sich die Leute stabile, durchdacht entwickelte Quartiere mit einer intakten Infrastruktur, mit einer gut gemischten Bevölkerung und viel Grün zwischen den Stadtteilen.

Redaktion AWO-~~Chemnitz~~

Einige Höhepunkte im Sommer 2009

07.06.-27.09.2009

Henri Le Sidaner – Ein magischer Impressionist

Kunstsammlungen Chemnitz

Ab 21.06.2009:

Dauerausstellung mit gotischer Sakralkunst aus ganz Sachsen

Schlossbergmuseum Chemnitz

18.07.2009

Kunstfestival auf dem Neumarkt

15.08.2009

„Mozart-Spectacular“

Die Zauberflöte

Theaterplatz

20.-23.08.2009

19. Heizhausfest

Sächsisches Eisenbahnmuseum

Chemnitz – Hilbersdorf



SSA – Sächsische Sozialakademie gGmbH

AUSBILDUNGSJAHR 2009/2010

Berufsfachschule für Sozialwesen

- Staatlich geprüfte/r Sozialassistent/in
Zugangsvoraussetzung: *Abitur*
- Staatlich geprüfte/r Sozialassistent/in
Zugangsvoraussetzung: *Realschulabschluss*
- Staatlich geprüfte/r Sozialassistent/in
Zugangsvoraussetzung: *Hauptschulabschluss*

1 Jahr Vollzeit
2 Jahre Vollzeit
3 Jahre Vollzeit

Fachschule für Sozialwesen

- Staatlich anerkannte/r Erzieher/in
- Staatlich anerkannte/r Heilpädagoge/in

3 Jahre Vollzeit
4 Jahre Teilzeit
3 Jahre Teilzeit

Helmholtzstraße 30, 09131 Chemnitz
Telefon/Fax: 0371 410579 / 441773
<http://www.sozialakademie-sachsen.de>
E-Mail: info@sozialakademie-sachsen.de

***Fordern Sie unser
Kursprogramm 2009
an!***

Im „Fokus“ – Ein offenes Haus für Kinder und Jugendliche



Erfreulicherweise besuchen täglich viele Kinder und Jugendliche den Kinder- und Jugendtreff „Fokus“ im Chemnitzer Stadtteil Glösa. Fragt man sie nach ihren Gründen dafür, erhält man ganz unterschiedliche Antworten: „Man kann sich hier mit Freunden treffen, mit ihnen spielen oder einfach abhängen“, „Der Fokus ist mein zweites Zuhause, so viel Zeit verbringe ich hier“ oder „Hier gehen mir meine Eltern nicht auf die Nerven“. Das sind nur drei von vielen Aspekten, die den „Fokus“ für die Kids interessant machen.

Seit 1997 gibt es den offenen Treff in Glösa schon. Er ist eine Freizeit- und Bildungseinrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit und Bestandteil



Freizeit im Jugendtreff

des Jugendhilfeplanes in Chemnitz. Die Angebote des Treffs stehen allen Kindern und Jugendlichen des Stadtteils Glösa und der näheren Umgebung im Alter von 6 – 27 Jahren offen. Die gesetzliche Grundlage für die Arbeit der Einrichtung ist der §11 des SGB VIII in Verbindung mit dem §14 des SGB VIII. Hier werden jugendspezifische und lebensweltorientierte Angebote geschaffen, durch die die jungen Menschen informiert, begleitet und beraten werden. Geöffnet ist in der Regel montags bis freitags von 14:00 bis 20:00 Uhr.



Kids beim Fußballturnier

Der „offene Treff“ ist der wichtigste Bestandteil der täglichen Arbeit. Hier werden Kontakte mit neuen Besuchern geknüpft, die Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter tauschen sich mit den Jugendlichen aus und diese kommunizieren zwanglos untereinander. Die Kids finden hier viele Möglichkeiten, sich auszuprobieren und eigenverantwortlich ihre Freizeit zu verbringen. In den drei Haupträumen gibt es neben den Klassikern eines Jugendtreffs, Billard- und Kickertisch, viele Tisch- und Brettspiele, eine Dartscheibe und verschiedene Spielekonsolen zum gemeinsamen Spiel. An zwei Tagen in der Woche können Computer zum Surfen im Internet genutzt werden und ein Mal wöchentlich gibt es die Möglichkeit, sich kreativ zu betätigen.

Vor allem in den Sommermonaten erfreut sich das Außengelände des „Fokus“ großer Beliebtheit, z. B. zum Fußball oder Tischtennis spielen, zum Rennen fahren mit den RC – Autos, zum Austoben auf Einrad, Slackline und anderen Zirkus-Spielgeräten oder einfach zum gemütlichen Beisammensein und Sonnen. Für das leibliche Wohl gibt es eine kleine Theke, teilweise von den Jugendlichen eigenverantwortlich betreut, an der die Mädchen und Jungen Speisen und Ge-

tränke zu angemessenen Preisen kaufen können.

Großen Spaß haben die Kinder und Jugendlichen auch an den einmal wöchentlich stattfindenden Koch- oder Backaktionen, bei denen gemeinsam einfache Gerichte zubereitet und anschließend natürlich auch gemeinsam gegessen werden.



Essen nach gemeinsamen Kochen

Ein vorrangiges Prinzip der Arbeit im Kinder- und Jugendtreff „Fokus“ ist Offenheit. Offenheit bedeutet für die sozialpädagogische Arbeit, einerseits offen zu sein für die unterschiedlichen Problemlagen der jungen Leute, andererseits bedeutet es auch Offenheit der Angebote.

Die Kinder und Jugendlichen können ihre persönlichen Probleme jederzeit mit den Betreuern besprechen sowie ihre Ideen und Vorschläge in die



Zirkusprojekt

Arbeit des Treffs einbringen. Hierfür gibt es z. B. als Mitsprachegremium die Klubversammlungen, die immer dann stattfinden, wenn es bestimmte Probleme der Klubarbeit zu beraten gibt. So wird der „Fokus“ inhaltlich und dekorativ immer auch nach den Vorstellungen der Kids gestaltet. Viele

handwerkliche Arbeiten, wie Malern, Tapezieren oder Fliesenlegen realisieren die jungen Leute mit großem Elan und Spaß gemeinsam und unter Anleitung der Mitarbeiter und erfahrener Handwerker.

Darüber hinaus beteiligen sich die Kinder und Jugendlichen auch an stadtweiten Turnieren oder Veranstaltungen anderer Jugendeinrichtungen. So nahm im vergangenen Monat ein Fußballteam am U16 – Turnier des KJF teil. Auch mit der benachbarten Grundschule, sowie dem dort ansässigen Hort kooperiert der Kinder- und Jugendtreff „Fokus“ eng. Beispiele hierfür sind unter anderem das wöchentlich stattfindende Zirkusprojekt und das Schulfest der Grundschule.

Stefanie Kirsch,
Leiterin Kinder- und Jugendtreff „Fokus“

AKTIV sein –

Mitglied der AWO werden!

Auch mit Ihrer Spende stellen wir ganz schön was auf die Beine...

- ➔ Kto.-Nr. 3 510 004 000
- ➔ BLZ: 870 500 00
- ➔ Sparkasse Chemnitz

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Chemnitz und Umgebung e.V.



Clara-Zetkin-Straße 1 • 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 6956-100 • Fax: 0371 6956-105
www.awo-chemnitz.de
kontakt@awo-chemnitz.de

Ihr IT- Netzwerk hustet oder braucht Pflege?

dann ist das Team von Dr. Franke Ihr Partner

Gönnen Sie Ihrem IT- Netzwerk eine Vorsorgeuntersuchung und machen Sie Ihr Netzwerk fit für effektives Arbeiten!

Erste Hilfe bei der Rettung verlorengangener Daten.

Stärken Sie das Immunsystem Ihres IT- Netzwerkes zur Vorbeugung gegen Viren und Fremdangriffe.

NetConsult Dr. Franke GmbH
Netzwerke • Dienstleistungen • Schulungen

Beckerstr. 22
09120 Chemnitz

Tel.: 03 71 / 5 33 43 - 0
Fax: 03 71 / 5 33 43 - 15
info@netconsultgmbh.de

www.netconsultgmbh.de

Projektierung, Installation und Betreuung komplexer IT- Netzwerke



Interview mit Herrn Falk Wilhelm, Agenturleiter der Sparkassen-Versicherung Sachsen



Falk Wilhelm, Agenturleiter der Sparkassen-Versicherung Sachsen

Herr Wilhelm, Sie sind Agenturleiter bei der Sparkassen-Versicherung Sachsen und seit langem ein guter Partner der AWO Chemnitz. Seit wann existiert die Sparkassen-Versicherung Sachsen und wie hat sie sich entwickelt?

Wir sind noch ein relativ junges Unternehmen. Seit 1992 gibt es die einzige sächsische Versicherung. Wir haben uns in den letzten 18 Jahren stetig und kontinuierlich entwickelt. Inzwischen arbeiten bei uns mehr als 900 Mitarbeiter im Innen- und Außendienst. Davon mehr als 80 Auszubildende und Studenten. Wir legen großen Wert darauf, unseren eigenen Nachwuchs auszubilden. Inzwischen betreuen wir ca. 1 Mio. Verträge, jeder vierte Sachse ist bei uns versichert.

Unsere Partner sind die sächsischen Sparkassen. Das heißt, in jeder Sparkassen-Filiale in Sachsen beraten unsere Vorsorge-Profis. Wir haben also gemeinsam mit den Sparkassen ein enormes Kundenpotential, das wir als Service-Versicherung natürlich rundum perfekt beraten und betreuen wollen.

Die Agentur Gehlert & Wilhelm hat ein Privat- und ein FirmenkundenCenter im Gebäude der Sparkasse Chemnitz im Moritzhof – also gar nicht weit entfernt von der AWO. 16 Mitarbeiter sind dort für unsere Kunden da.

Was umfasst Ihr Angebot und welche Leistungen bieten Sie Ihren Kunden an?

Sie sind ja sicher nicht nur für Firmenkunden da?

Ja, das stimmt. Wir sind ein ganz klassischer Rundum-Versicherer. Ob Alters- oder Krankenvorsorge, Kfz- oder Rechtsschutzversicherung – wir versichern alle Privat- und Firmenkunden und bieten jeden erdenklichen Baustein für Ihre Sicherheit. Bei uns bekommen Sie optimalen Versicherungsschutz, zugeschnitten auf Ihre individuelle Situation und Ihre Bedürfnisse. Persönliche individuelle Beratung ist unser Credo. Und wir sichern natürlich schnelle Hilfe im Schadenfall. Unsere Experten unterstützen Sie bei der Risikobewertung und Schadenverhütung ebenso wie bei der fachgerechten Beseitigung von Schäden. Unsere Schadenregulierung ist übrigens qualitätsgeprüft und zertifiziert. Auch unsere Produkt-, Unternehmens- und Servicequalität wurde mehrfach von unabhängigen Experten ausgezeichnet. Ich denke, auf uns kann man sich wirklich verlassen. „Wir versichern Sachsen“ ist nicht umsonst unser Slogan. Nähe, Service und Kompetenz sind die Vorteile, mit denen wir bei unseren Kunden punkten können.

Seit wann besteht die Zusammenarbeit Ihres Unternehmens mit dem Kreisverband der AWO in Chemnitz und wie wird diese deutlich?

Oh, schon ziemlich lange: Seit dem 1. Januar 2000 sind wir Versicherungs-

partner der AWO Chemnitz. Wir verstehen uns sozusagen als Risiko-Manager der AWO. Das umfasst gute Beratung, das Erkennen von Risiken und ihre Vermeidung.

Was schätzen Sie aus Ihrer Sicht an dieser Kooperation und was wünschen Sie sich von unserer Zusammenarbeit für die Zukunft?

Die Themen Absicherung und Vorsorge sind nun mal sehr beratungsintensiv und damit immer absolute Vertrauenssache. Immerhin geht es um existenzielle Dinge und große Werte. Ich denke, durch unsere langjährige Zusammenarbeit hat sich ein echtes Vertrauensverhältnis entwickelt. Beide Seiten sind aus verständlichen Gründen um Schadenvermeidung bzw. Schadenminimierung bemüht. Unsere Experten-Ratschläge werden von der AWO dankbar angenommen. Zum Beispiel konnte die Anzahl der Schäden bei der von uns versicherten Kfz-Flotte der AWO immer weiter minimiert werden.

Dementsprechend ist unser Wunsch ganz einfach: Wir wünschen uns, dass dieses partnerschaftliche Verhältnis so bleibt.

Gibt es bei der Sparkassen-Versicherung Sachsen in Zeiten der Finanzkrise Neuerungen oder Veränderungen?

Wir können mit Stolz sagen, dass die Sparkassen-Finanzgruppe, zu der wir ja gehören, sehr gut durch diese Krisenzeiten kommt. Dank eigener vorausschauender Finanzpolitik haben unsere Kunden die Sicherheit, dass wir unsere Leistungsversprechen dauerhaft erfüllen. Wir haben grundsätzlich sehr strenge Anforderungen im Umgang mit den uns anvertrauten Kundenbeiträgen. Außerdem gehören wir einem gesetzlichen Sicherheitsfond an. Strenge Grundsätze gelten auch für unsere Kapitalanlagen.

Natürlich können wir als sächsisches Unternehmen bei der Produkt- und Preisgestaltung flexibel auf wirtschaftliche oder demografische Veränderungen in Sachsen reagieren – das ist ein großes

Plus. Darüber hinaus ist aber die einzige Veränderung bei uns, dass wir weiter wachsen und Arbeitsplätze schaffen.

Wie engagiert sich die Sparkassen-Versicherung Sachsen?

Das ist für uns ein ganz wichtiges Thema. Als sächsisches Unternehmen haben wir natürlich eine große soziale Verantwortung. Wir engagieren uns sehr stark im Sport aber auch in der Sozial- und Kulturförderung – oft auch gemeinsam mit unseren Sparkassen. Da gibt es unzählige große und kleine Beispiele. Wir als Agentur unterstützen zum Beispiel Spitzen-Basketball hier in Chemnitz – die „Niners“.

Was war Ihr bisher kuriosestes Versicherungsgeschäft?

Hm, das ist gar nicht so einfach zu beantworten. Immerhin geht es bei Versicherungen meist nicht so sehr um Kurioses, sondern im Gegenteil oftmals



Herr Wilhelm bei einer Schadensbegutachtung

um existenzielle Nöte oder um Wertverlust. Aber wir haben zum Beispiel mal hier im Raum Chemnitz ein Schnellboot während der Entwicklungsphase versichert. Das war schon außergewöhnlich. Dass wir Freiluft-Veranstaltungen gegen Schlechtwetter versichern, ist dagegen schon fast normal. Wir haben uns aber auch schon mal um Lebensversiche-

rungen für Pferde, Hunde oder Katzen gekümmert.

Herr Wilhelm, wir bedanken uns herzlich für das Gespräch und die gute Zusammenarbeit. Wir wünschen Ihnen und Ihren Mitarbeitern weiterhin viel Erfolg!

Redaktion AWO-~~Chemnitz~~

Tipps von der einzigen sächsischen Versicherung. Wir versichern Sachsen.

Möchten Sie sorglos wohnen – Heizeilmännchen inklusive?

Plötzlich wird es im Wohnzimmer kalt. 17 Grad sind eindeutig zu wenig. Die Heizung läuft nicht mehr. Nun ist schnelle Hilfe gefragt. Aber woher am Sonntag einen Handwerker bekommen und wer bezahlt die Anfahrt?

Hier hilft der Sparkassen-Schutzbrief Sorglos Wohnen. Ein Anruf bei der **Service-Hotline 0351 4235-777** und die Meldung des Heizungsdefektes reichen aus. Schnell kommt ein Profi und der Sonntag ist gerettet. Kosten: ein Anruf und nur 49,50 EUR im Jahr. Alles andere ist über den Schutzbrief abgedeckt. Ein Notdienst-Einsatz hätte mehr als 100 EUR gekostet.

Ob Sie sich aus Ihrer Wohnung aussperren und einen Schlüsseldienst brauchen, ein Wespen-nest entfernt werden soll oder Schädlinge bekämpft werden müssen – mit dem Sparkassen-Schutzbrief Sorglos Wohnen sind schnelle Hilfe und Kostenübernahme gesichert. Sie können sich entspannt zurücklehnen – 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag.

Wir sind für Sie da:

Sparkassen-Versicherung Sachsen
Agentur Gehlert & Wilhelm
 – Sparkasse im Moritzhof –
 Telefon: 0371 9995-10
www.sv-sachsen.de/Gehlert.Wilhelm



SV Sparkassen
Versicherung
Sachsen



der Kronen-, Glocken- und Stern-Apotheke

- Anzeige -



Gesund reisen und zurückkehren!

Dies sollte bei jeder Reise unser Motto sein.

Sicher haben viele Bürger bereits über ihre Reisepläne für dieses Jahr nachgedacht und ihre Traumziele festgelegt.

Sollte es in Regionen rund um das Mittelmeer oder gar in subtropische bzw. tropische Länder Afrikas, Mittel- und Südamerika oder nach Südostasien gehen, dann wären unbedingt eine rechtzeitige reisemedizinische Beratung und eine Impfplanung sehr wichtig. Dies sollte immer möglichst 6 – 8 Wochen vor dem geplanten Reise-termin erfolgen.

In vielen Fällen, besonders bei chronischen Erkrankungen und Allergien, ist es sogar sinnvoll, sich noch vor der Buchung einer Reise mit einem reisemedizinisch erfahrenen Arzt zu beraten, ob

- generell eine Reisetauglichkeit besteht



- Flugtauglichkeit gegeben ist
- notwendige und sinnvolle Impfungen durchgeführt werden können
- wie in einigen tropischen Ländern erforderlich, die notwendige Malaria-prophylaxe neben der regelmäßigen Einnahme anderer Medikamente möglich ist

Eine Reihe von Krankheitsrisiken und auch Ärger mit Versicherungen bei eventuell notwendigem Reiserücktritt ließen sich damit vermeiden.



Mit der Reiseapotheke gesund durch die schönste Zeit des Jahres

Der Urlaub steht vor der Tür. Doch richtig genießen kann man die Ferien nur dann, wenn die Gesundheit mitspielt. In den letzten drei Jahren ist mehr als ein Viertel der Deutschen mindestens einmal auf Reisen erkrankt. Erkältungen, Fieber und Magen-Darm-Beschwerden gehören zu den häufigsten Leiden auf Reisen. Mit einer richtig zusammengestellten Reiseapotheke

sind Sie für den Notfall bestens gerüstet. Diese sollte abhängig von der Anzahl der verreisten Personen, vom Urlaubsland und von den persönlichen Bedürfnissen aller Familienmitglieder individuell zusammengestellt sein. Doch welche Medikamente sollen Sie mitnehmen, und wie lassen sich diese am besten verpacken.

Wir empfehlen Ihnen ein Kombi-Paket in einer geräumigen wasserabweisenden Thermo-Tasche, die alle Präparate zuverlässig vor Kälte, Hitze und Feuchtigkeit schützt.

Das Kombi-Paket enthält neben Loperdium akut bei akutem Durchfall und Paracetamol 500 HEXAL bei Fieber und Schmerzen auch den HEXAL-Reiseratgeber mit Tipps zur Reisevorbereitung, Krankheits- und Allergievorsorge sowie einem internationalen Sprachführer. Eine Aquapack Kalt-Warm-Kompresse sowie ein Pflastermäppchen runden das Angebot ab.

Lassen Sie sich von Ihrem Apotheker beraten! Denn je nach Ziel, Zeitpunkt und Art Ihrer Reise sollte das Basisangebot unbedingt mit weiteren Produkten ergänzt werden. Nur mit einer Reiseapotheke, die ganz individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt ist, steht einem erholsamen Urlaub nichts mehr im Wege.

Fragen Sie uns nach der HEXAL-Reiseapotheke!

Damit aus kleinen Wunden keine große Sache wird

Sommerzeit ist Reisezeit und der Urlaub sollte möglichst durch nichts beeinträchtigt werden.

Kleine Verletzungen passieren aber manchmal sehr schnell. Häufig entsprechen die hygienischen Bedingungen nicht unserem gewohnten Standard, so dass es leicht zu Infektionen kommen kann.

Damit kann aus Wunden schnell eine größere Sache werden. Anzeichen für eine Entzündung sind Rötungen, Überwärmung, Schwellung, Schmer-

der Kronen-, Glocken- und Stern-Apotheke



zen und eitriges Sekret im Wundbereich.

Die Ursachen für kleinere Verletzungen sind vielfältig:

- So sind tiefere Schnittwunden meist tiefere Verletzungen, bei denen Blutgefäße durchtrennt sind und mehr oder weniger bluten
- Schürf- und Risswunden sind oberflächliche Verletzungen. Da Nerven-

enden frei liegen, sind diese Wunden oft sehr schmerzhaft.

- Bei Brandwunden unterscheidet man vier Schweregrade:

- Bei Grad I ist nur die Oberhaut betroffen, z. B. bei Sonnenbrand

- Von Grad II a spricht man bei einer Schädigung der Oberhaut mit Blasenbildung. Dabei können sich geöffnete Blasen leicht mit Bakterien infizieren.

- Grad II b, III und IV müssen sofort in ärztliche Behandlung.

Kleinere und oberflächliche Wunden können durchaus selbst behandelt werden. Dabei sollten alle Wunden möglichst rasch von Verschmutzungen und Fremdpartikeln befreit werden,

z. B. durch Spülen mit klarem Wasser oder mit einer Pinzette. Brandwunden sollten sofort ca. 15 Minuten mit kaltem Wasser gekühlt werden.

Eine saubere, nicht infizierte Wunde heilt in der Regel problemlos ab. Da Bakterien jedoch überall vorkommen, ist eine Wunde praktisch nie keimfrei. Daher ist es wichtig, eine Vermehrung der Bakterien in der Wunde zu vermeiden. Neben der Säuberung der Wunde empfiehlt sich zusätzlich eine medikamentöse Therapie mit einem Lokalanthibiotikum, um Wundinfektionen bereits im Anfangsstadium vorzubeugen.

Lassen sie sich über eine schnelle und einfache Behandlung von Schnitt-, Band- und Schürfwunden in unseren Apotheken beraten. Wir freuen uns auf Sie.

- Anzeige -

Rennie® Pfefferminz

Bei – Sodbrennen
– Magendrücken
– Völlegefühl
Schleimhautschützend
und schnell wirksam

36 Kautabletten



~~7,50 €~~
5,40 €

Panthenol Spray

Zur unterstützenden Behandlung
der Heilung von Haut- und
Schleimhautschädigungen.

130 g



~~8,95 €~~
5,80 €

Seit über 100 Jahren tiroler nussöl original

Inhalt:
APRES LOTION
150 ml

Beruhigt die Haut
von Kopf bis Fuß

SONNENMILCH LSF 25

SONNENOEL LSF 6

LIPPENSCHUTZ LSF 25

*Sonne genießen – mit
dem Extrakt der grünen
Walnussschale.*



~~51,00 €~~
27,95 €

**Sie sparen:
23,65 €**

* Aktionsartikel – kann nach kurzer Zeit ausverkauft sein!



Kronen-Apotheke
Carolastr. 1 · 09111 Chemnitz
Tel.: 03 71 / 67 51 70
Mo.- Do. 7.30 - 18.30 Uhr
Fr. 7.30 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr



Glocken-Apotheke
Theodor-Körner-Platz 13
09130 Chemnitz
Tel.: 03 71 / 4 01 07 25
Mo.- Fr. 8.00 - 18.30 Uhr
Sa. 9.00 - 12.00 Uhr



Stern-Apotheke
Wolgograder Allee 209
09123 Chemnitz
Tel. 03 71 / 2 60 98 80
Mo.- Fr. 8.00 - 18.30 Uhr
Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

Hausnotruf – Damit kein Notfall dem Zufall überlassen bleibt!



Mitarbeiterin in der Notrufzentrale

Frau R. ist 79 Jahre. Sie lebt allein und kommt noch gut zurecht. Die Kinder wohnen zwar im selben Ort, sind aber beide berufstätig und haben nicht immer Zeit. Heute fühlt sich Frau R. den ganzen Tag lang schon irgendwie wacklig.... Nach dem Abendessen räumt sie den Tisch ab. Wieder wird es ihr so schwindlig... Plötzlich stürzt sie, ein stechender Schmerz im Oberschenkel. Sie kann sich nicht mehr erheben. Das Telefon! Die Nachbarin hat einen Schlüssel, sie wird ihr helfen. Doch das Telefon liegt in der Küche – unerreichbar für Frau R. Sie versucht sich hochzuziehen, doch vergeblich. Schließlich lässt die Kraft nach und sie bleibt liegen. Mit schwacher Stimme ruft sie um Hilfe. Aber niemand kann sie hören. Die nächsten zwölf Stunden sind Stunden voller Schmerzen, Angst und Kälte. Ihr Sohn findet sie erst am nächsten Morgen....

Leider ist erst ein solcher Vorfall für viele der Anlass, über ein Hausnotrufgerät nachzudenken und sich damit Sicherheit und Hilfe in die eigene Wohnung zu holen. Dabei kann man auch vorbeugen!

Die AWO Chemnitz betreibt seit 1997 eine Hausnotrufzentrale. Deren Sitz ist in der betreuten Wohnanlage auf der Stollberger Straße.

Zurzeit nutzen ca. 500 Teilnehmer den Service und die Sicherheit des Hausnotrufes. Sie kommen nicht nur aus den Einrichtungen des Betreuten Wohnens, sondern aus dem gesamten Stadtgebiet Chemnitz, sind Patienten der AWO-Sozialstation oder auch eines anderen Pflegedienstes, denn die AWO bietet

den Hausnotrufdienst anderen Pflegediensten an, die selbst keine Hausnotrufzentrale betreiben können. Auch in Mittweida, Zwickau und Plauen gibt es Menschen, die den Hausnotrufdienst der AWO in Chemnitz nutzen.

Wie funktioniert der Hausnotruf?

Für die Installation eines Notrufgerätes benötigt man nur einen Telefonfestnetz- und einen Stromanschluss.

Der Hausnotruf besteht aus einem Notrufgerät und einem Funksender, der mittels Kordel oder Armband am Körper getragen werden kann. Im Notfall oder wenn Hilfe benötigt wird, genügt es, den Signalknopf zu drücken, egal, wo man sich gerade in der Wohnung befindet.

Der Notruf kommt in einer Tag und Nacht besetzten Notrufzentrale an. Die freundlichen und qualifizierten Mitarbeiter sehen am Computer sofort, wer den Notruf ausgelöst hat und erkennen alle wichtigen Daten, wie Wohnort, Krankheiten, Besonderheiten, Erreichbarkeit eines Angehörigen. Mittels einer Freisprecheinrichtung nehmen die Mitarbeiter der Hausnotrufzentrale sofort Kontakt mit dem Teilnehmer auf. So können alle Hilfsmaßnahmen, egal ob Notarzt, Schwesterneinsatz oder Schlüsseldienst unverzüglich und gezielt eingeleitet werden. Und natürlich tut ein beruhigendes Wort und die Gewissheit, dass bald Hilfe da ist, in einer solchen Situation gut.



Piper-Sender des Notrufgerätes

Mit dem hinterlegten Schlüssel gelangt die Hilfe auch dann in die Wohnung, wenn die Tür selbst nicht mehr geöffnet werden kann. Selbstverständlich werden im Notfall die Personen informiert, welche vorher vom Notrufteilnehmer festgelegt wurden.

Aber nicht nur im Notfall klingt das Telefon in der Hausnotrufzentrale, mancher Teilnehmer meldet sich täglich, einfach um Bescheid zu geben, dass alles in Ordnung ist, bleibt dieser Anruf aus, wird die Mitarbeiterin in der Hausnotrufzentrale aktiv, denn schließlich ist das ungewöhnlich und ungewöhnlichen Dingen geht sie sofort nach. Mancher Anrufer möchte aber auch nur eine Auskunft, fragt nach Veranstaltungen, braucht einen Fahrdienst oder möchte einfach nur mal reden



Notrufgerät

Wer einen Notruf zu Hause haben möchte, wendet sich einfach an die Notrufzentrale und in Kürze schließen kompetente und freundliche Mitarbeiter das Notrufgerät an. Die Mitarbeiter sind bestens mit den technischen Details vertraut und erklären alles ganz genau.

In bestimmten Fällen beteiligen sich auch die Krankenkassen an den Kosten für den Hausnotruf.

Die Sicherheit und das gute Gefühl, dass im Notfall schnell geholfen wird, kann man sich also nach Hause holen – und möglichst bevor etwas passiert:

Auskünfte und Informationen:

Hausnotrufzentrale der AWO

Stollberger Straße 90

09119 Chemnitz

Tel: 0371 2787-155



...wussten Sie schon...
...mit unserer neuen Digitaldruckmaschine

Xerox 700

treffen wir immer in's Schwarze....

Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG
Boettcherstraße 21, 09117 Chemnitz

Telefon: 0371-8 14 93-0
Telefax: 0371-8 14 93-22

mail@druckerei-groeer.de
www.druckerei-groeer.de
www.drip-off-lack.de

Offset trifft Digitaldruck

Redaktion: AWO- 

Stimmen zum Hausnotdienst



Herr Erhard Havlicek, 83 Jahre

Seit ich alleine lebe habe ich ein Notrufgerät. Das ist wirklich eine gute Sache, es hat mir sogar das Leben gerettet. Als mir

im Bad übel wurde, war mein letzter bewusster Gedanke, den Notrufknopf an meinem Handgelenk zu drücken, danach wurde ich ohnmächtig. Von der herbeieilenden Schwester wurde alles in die Wege geleitet, denn ich konnte auf die Fragen der Notrufzentrale keine Antwort geben. Zu Bewusstsein kam ich erst im Krankenhaus, mit der Diagnose „Aorta-Riss“ im Bauch. Wenn ich keine schnelle Hilfe auf diese Weise gehabt hätte, wäre ich heute nicht mehr am Leben.



Frau Elfriede Hausdorf, 88 Jahre

Nachdem ich in der Schlafstube gestürzt bin, musste ich ins Krankenhaus mit anschließender Reha.

Daraufhin sagte meine

Enkelin: „Oma, jetzt kommt ein Piepser her!“ und nun habe ich seit April 2008 ein Notrufgerät.

Die Kordel mit dem Notrufknopf ist nun Tag und Nacht mein Begleiter, den mache ich nie ab! Gott sei Dank musste ich ihn noch nie benutzen.

Für mich und meine Familie ist es beruhigend zu wissen, dass im Notfall jemand zu Hilfe kommt.



Frau Ursula Schultz, 80 Jahre

Bei Beantragung der Pflegestufe wurde mir vor ca. fünf Jahren das Notrufgerät empfohlen.

Ich bin sehr zufrieden und habe schon öfters von der schnellen Hilfe Gebrauch gemacht. Einmal wurde ich während der Fußpflege ohnmächtig. Die Fußpflegerin löste den Alarm aus und die Hilfsmaßnahmen wurden schnell eingeleitet.

Die Kordel mit dem roten Knopf trage ich Tag und Nacht bei mir.



Frau Elfriede Löwe, 88 Jahre

Da ich in meiner Wohnung bleiben möchte, habe ich mir im Krankenhaus Beratung über ambulante Hilfsangebote zu Hause geholt.

Dazu gehörte die Möglichkeit, ein Notrufgerät anzuschließen. Seit 2006 besitze ich dieses Gerät, ich trage die Kordel um den Hals und bin beruhigt, dass ich im Notfall Hilfe erhalte. Benutzt habe ich es bisher nur einmal, als mir schlecht war.

Herr Wolfgang Neuhaus, 67 Jahre

Ich sitze im Rollstuhl und bin auf Grund meiner körperlichen Beschwerden ständig auf Hilfe angewiesen. Das Notrufgerät besitze ich seit meinem Einzug ins Betreute Wohnen vor fünf Jahren.

Bei Stürzen oder anderweitig notwendiger Hilfe habe ich schon mehrfach den Hausnotruf ausgelöst.

Nach ca. fünf bis zehn Minuten war immer eine Schwester oder ein Pfleger da, nachts dauerte es etwas länger. Ich bin sehr zufrieden damit.

Rentenerhöhung zum 1. Juli 2009

Ab Juli 2009 gibt es für alle Rentner mehr Geld. Dies wird trotz allgemeiner Wirtschaftskrise möglich, weil sich die Rentenanpassung dieses Jahres an der Entwicklung der Löhne und Gehälter des Jahres 2008 gegenüber dem Jahr 2007 orientiert. Hier waren noch keine Auswirkungen der Krise zu spüren und so erhöhen sich die Renten zum 1. Juli 2009 in den neuen Bundesländern um 3,38 Prozent. Gleichzeitig werden Rentner um 0,3 Prozent ihres bisherigen Krankenversicherungsbeitrages entlastet.

Die genaue Berechnung der Netto-Rente, also des Betrages, der auch dem Konto gutgeschrieben wird, ist ziemlich kompliziert. Eine Rolle spielt zum Beispiel, ob auf die Rente Einkommen angerechnet wird oder ob noch ein Auffüllbetrag, Renten- oder Übergangszuschlag gezahlt wird. Die neue Bruttorente ergibt sich, indem man die persönlichen Entgeltpunkte mit dem Rentenartfaktor und dem neuen aktuellen Rentenwert Ost von 24,13 Euro vervielfacht. Diese Berechnung kann jeder anhand seines Rentenbescheides selbst vornehmen. Einfacher geht es, wenn man die bisherige Bruttorente um 3,38 Prozent erhöht. So erhält man zumindest den annähernden Bruttorentenbetrag ab Juli 2009. In der Grafik finden sich hierzu einige Beispiele. (Tabelle)

Für alle, die erst in naher oder ferner Zukunft Rente beziehen werden, sind vollständige Unterlagen enorm wichtig. Es empfiehlt sich daher, rechtzeitig eine Kontenklärung machen zu lassen. Dies ist vor allem in den neuen Ländern bedeutsam, um in der DDR zurückgelegte Versicherungszeiten in das Rentenkonto mit aufzunehmen. Kontenklärungsanträge können jederzeit in allen Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung gestellt werden. Soll die erste Rentenzahlung pünktlich auf dem Konto sein, muss auch sie vorher hier beantragt werden. Das sollte üblicherweise ein Vierteljahr vor Erreichen der entsprechenden Altersgrenze beziehungsweise vor dem gewünschten Rentenbeginn geschehen. Bei allen Rentenanträgen müssen auch die Steueridentifikationsnummer, die internationale Kontonummer IBAN und

die internationale Bankleitzahl BIC mit angegeben werden. Dies gilt gleichermaßen, wenn eine Erwerbsminderungs- oder Hinterbliebenenrente beantragt wird. Letztere können einem aktuellen Kontoauszug entnommen werden. Im Jahr 2008 erhielten alle Bürger vom Bundeszentralamt für Steuern ihre Steueridentifikationsnummer mitgeteilt. Sollte diese verloren gegangen sein, können sich Betroffene schriftlich an das Bundeszentralamt für Steuern (53225 Bonn – An der Kuppe 1) wenden.

Grundsätzlich sind Rentner auch steuerpflichtig. Allerdings gehört nicht die gesamte Rente zum steuerpflichtigen Einkommen. So erhöht sich seit 2005 der zu versteuernde Anteil von zunächst 50 Prozent stufenweise um jeweils zwei, später um ein Prozent und der Rentenfreibetrag sinkt entsprechend. Das ist abhängig vom Kalenderjahr des Rentenbeginns. Bei einem Rentenbeginn im Jahr 2009 beträgt der steuerpflichtige Anteil 58 Prozent und der Rentenfreibetrag 42 Prozent. Neurentner ab dem Jahr 2040 müssen ihre Renteneinkünfte schließlich zu 100 Prozent versteuern.

Auch Rentner können bestimmte Beträge steuerlich absetzen. Das sind zum Beispiel außergewöhnliche Belastungen wie Krankheitskosten oder Sonderausgaben, zu denen die Kirchensteuer und Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung zählen. Werden neben der Rente noch weitere Einkünfte erzielt, z. B. Betriebsrente oder Erwerbseinkommen, sind alle steuerpflichtigen Einkommen zusammenzurechnen. Auch das Einkommen des

Ehepartners ist mit zu berücksichtigen. Erst wenn die Summe aller steuerpflichtigen Einkommensbestandteile den Grundfreibetrag für Alleinstehende von 7.834 Euro im Jahr 2009 (2010 = 8.004 Euro) bzw. von 15.668 Euro für Ehepaare (2010 = 16.008 Euro) übersteigt, sind Steuern zu zahlen.

Wer Fragen rund um das Thema Rente hat, kann sich sowohl an die Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung wenden als auch die 0800 1000 48090 wählen. Die Mitarbeiter am kostenlosen Servicetelefon informieren montags bis donnerstags von 7:30 Uhr bis 19:30 Uhr und freitags von 7:30 Uhr bis 15:30 Uhr. Zahlreiche Informationsbroschüren können auch unter www.deutsche-rentenversicherung-mitteldeutschland.de heruntergeladen werden oder man nutzt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales unter www.bmas.de als Informationsquelle.

Redaktion: Andreas Walther, Pressesprecher,
Deutsche Rentenversicherung, Mitteldeutschland
Unternehmenskommunikation



Rentenerhöhung zum 1. Juli 2009

Rente Brutto bisher	Rente Brutto ab Juli	Rente Netto bisher	Rente Netto ab Juli
400	413,52	359,40	372,79
500	516,90	449,25	465,99
600	620,28	539,10	559,18
700	723,66	628,95	652,38
800	827,04	718,80	745,58
900	930,42	808,65	838,77
1000	1033,80	898,50	931,97
1250	1292,25	1123,12	1164,96
1500	1550,70	1347,75	1397,96
1750	1809,15	1572,37	1630,95
2000	2067,60	1797,00	1863,94

Spendenaufwurf!

Die wichtige Arbeit des Müttergenesungswerkes ist gefährdet.

Auf Grund der Mehrfachbelastungen der Mütter bietet das Müttergenesungswerk Mutter-Kind-Kuren und Muttergenesungskuren an, um die Gesundheit der Mütter zu erhalten bzw. wieder herzustellen.

Die Notwendigkeit an Mütter- und Mutter-Kind-Maßnahmen ist groß. Doch viele Frauen können sich diese nicht mehr leisten oder schrecken aufgrund der Zusatzkosten zurück. Sie sind nicht in der Lage den Eigenanteil von 10,00 € pro Tag und/ oder die Fahrtkosten aufzubringen. Ebenso fehlt Geld für unterstützende Angebote und neue Projekte (z.B. für die Nachsorge). Viele Beratungsstellen stehen Tag für Tag vor diesem Problem.

Die Bedürftigkeit der Familien wächst und die Spendenaufkommen sinken. Dadurch können diese Zusatzkosten nicht mehr gedeckt werden.

Hier können Sie mit Ihrer Spende helfen!

Spendenkonto: AWO Südsachsen gGmbH, Mutter-Kind-Klinik Grünhain,
Bank für Sozialwirtschaft, Kto: 3 551 800, BLZ: 860 205 00,
Verwendungszweck: Spende AWO Chemnitz Mutter-Kind



Vorschau nächste Ausgabe – Oktober 2009

- vorgestellt: Tagespflege der AWO
- Partner: Sächsische Sozialakademie gGmbH
- vorgestellt: Jugendmigrationsdienst
- Ausbildung bei der AWO

Impressum

Herausgeber:

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Chemnitz
und Umgebung e.V.
Clara-Zetkin-Straße 1
09111 Chemnitz
Telefon: 0371 6956-100
www.awo-chemnitz.de

Redaktion:

Ivonne Jackisch
E-Mail: Ivonne.Jackisch@awo-chemnitz.de

Layout, Satz, Druck:

Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG
Boettcherstraße 21, 09117 Chemnitz
Telefon: 0371 81493-0

Auflage:

1300 Stück

Klavier gesucht!

Für die Eröffnung unserer neuen Kita in Gröna suchen wir für die musikalische Erziehung unserer Kinder dringend ein funktionsfähiges Klavier als Spende!

Meldungen erbitten wir direkt an die Leiterin der Kita, Frau Geiler. Telefon: 0371 852145.

Perfekter Service

Mietberufskleidung - die bessere Alternative

Wirklich clever, unser Angebot. Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Mietberufskleidung. Individuell, pünktlich, zuverlässig. Ein Service der DBL, dem starken Verbund rechtlich selbstständiger Unternehmen der textilen Mietbranche. Bundesweit. Ganz nah. Ganz persönlich.

Freecall 0800-310 311 0
info@dbl.de

Wir stehen Menschen an.
DBL
Mietberufskleidung

wilder Knoblauch	Altertumsforschung	umsehen, erforschen			Abk.: Milliliter		Schulung, Lehrzeit	... und her	Vorname Chaplins		Gebirge in Südamerika		Besitz, Bauernhof	Korridor
5									Märchenautor	10				
Pfadfinder (engl.)		engl.: Öl		Anwärter, Bewerber			12						Händeklatschen	
			7		Abk.: Europastraße		Himmelsrichtung					handbetr. Schienenfahrzeuge		
Wink, Empfehlung							Wellenbewegung d. Meeres	gegerbte Tierhaut			15			
	14			storchentartiger Vogel	Kfz.-Z. Leipzig		Vorbeter in der Moschee	Kreuzinschrift					Versteigerung	
dichte Baumpflanzung		Sommerlokal							8		Abk.: Absetzung f. Abnutzung		13	
				1				Frauenname	Laut der Katze					
Ackerpflanze		Benzinbehälter	römisch eins		knabbern		6				Kfz.-Z. Salzlandkreis			
			altdt. Männername						11	Schottenrock				
eine Farbe	4		Kfz.-Z. Salzburg-Land	Keimzelle	Abk.: Kochpunkt	Initialen d. Dichters Storm	weibl. Wasser-geister						griech. Insel	
Tierart				9			Abk.: Golfklub			Null beim Roulette			3	
Sonnen-, Mondfinsternis							2	unbetontes Wort						

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Einsendeschluss: 31.08.2009 (Poststempel)

Lösungswort bitte auf ausreichend frankierter Postkarte an folgende Adresse senden:
AWO Kreisverband Chemnitz u.U. e.V., Kennwort: Rätsel, Clara-Zetkin-Str. 1, 09111 Chemnitz

Von der Sparkassenversicherung Sachsen werden uns diesmal folgende Preise zur Verfügung gestellt:

1. Rauchmelder retten Leben -
drei hochwertige Rauchmelder für mehr Sicherheit in Ihrem Zuhause
2. Ein Besuch in Sachsens neuer Schatzkammer -
zwei Eintrittskarten für das Historische Grüne Gewölbe in Dresden
3. Spitzenbasketball in Chemnitz, Richard-Hartmann-Halle
zwei VIP-Eintrittskarten für ein Spiel des BV Chemnitz 99 "Die Niners"

Lösungswort der Ausgabe Nr. 6 im März 2009:

HAUSNOTRUFDIENST

1. Preis: Kaffeemaschine
2. Preis: Buch "Wein von A bis Z"
3. Preis: Tim Mälzer - Zange

Frau Ingrid Gärtner
Frau Jeannette Herr
Frau Gerda Ritscher

Wir wünschen allen Rätselfreunden viel Glück und gratulieren den heutigen Gewinnern herzlich!

Ihre Partner
in Sachen **Mobilität**



REHA®
aktiv

Unsere Top-Angebote für ein leichteres Leben



▲ Badewannenlift

passt in jede Standard-Badewanne
einfache Steuerung über das
schwimmfähige Handgerät mit
Akkubetrieb

ab **349,-***



▲ Rollator

inklusive Korb sowie Trage-
tablett
Sicherheitsbremsen zum
Feststellen

ab **79,-***



▲ Scooter

Qualitätsmobil mit Elektromotor
per Akku
Geschwindigkeit: 6 km/h
Vorführung vor Ort auf
Anfrage

ab **1.499,-***

Alle Abbildungen sind Sondermodelle | *Standardmodell | Angebote gültig bis 31. März 2009

Besuchen Sie auch unsere

MUSTERWOHNUNG ... und lassen Sie sich beraten



BADEN

Optimal ausgestattete Badezimmer –
damit sich auch ältere und behinderte Menschen
z.B. den Anspruch auf selbstständige Körperpflege
erfüllen können



KOCHEN

Unterfahrbare Schränke –
ein Traum von Selbstständigkeit für Jedermann



INFORMIEREN

Kompetenter & fachlicher Rat –
Pflegebedürftige Menschen – aber auch Familien-
angehörige, die ihre Lieben zuhause betreuen
wollen – werden hier durch unsere Mitarbeiter
jederzeit individuell beraten

im KUNDENCENTER

Reha-aktiv GmbH, Goethestraße 5 - 7, 09119 Chemnitz

Telefon: 0371-3691013, Fax: 0371-3691010

Weitere Informationen unter: www.reha-aktiv-chemnitz.de, kostenlose Hotline: **0800-0009998**

Partner im Netzwerk **dieVitalen**

Sparkassen-Finanzgruppe



 **Aktiv Unfallversicherung**

**Abenteuer Alltag –
unser Sicherheits-Seil hält!**

 **Sparkasse
Chemnitz**

 **Sparkassen
Versicherung
Sachsen**